

Auf einem rund 90-Minütigen Rundgang durch die Stadt bekommen die Besucher romantische Gässchen, idyllische Plätze und jede Menge historischer Bauten und Geschichten zu sehen und zu hören. Die Nummern auf dem Stadtplan (vorletzte Seite) entsprechen denen der Hinweistafeln, die an den wichtigsten Baudenkmalern angebracht sind.

1 Rathaus

Eines der bedeutendsten deutschen Fachwerk-Rathäuser, früher Rähmbau mit starken Hölzern, vorstehenden gehehlten Balkenköpfen und gekrümmten Eckstreben auf einem steinernen spätgotischen Unterbau, 1512-1516. Erdgeschoss einst Markthalle, an der linken Ecke die „Alsfelder Elle“. Im ersten Stock Amtsräume des Bürgermeisters und des Magistrates, Wappentafeln der Ratsherren seit 1633, im zweiten Stock Sitzungssaal mit alten Türen und Standesamtzimmer (frühere Gerichtsstube) mit Renaissance-Prunktür (1604) des Alsfelder Kunstschreiners Michael Finck und Prunkbeschlägen von Curt Obermann.

2 Apotheke

In Konstruktion dem Rathaus sowohl im steinernen Unterbau als auch im Fachwerk verwandt. Eingangstür mit spätgotischem Steingewände, dat. 1561, Apotheke seit 1665. Um die Ecke, an der Oberen Fulder Gasse, angebautes Nebengebäude mit urwüchsigem Fachwerk, dat. 1600.

3 Obere Fulder Gasse 1/3

Dreigeschossiges Traufenhaus, erst 1973 freigelegt. Kraftvolles Fachwerk des 16. Jahrhunderts mit vorstehenden Balkenköpfen. Von hier aus hervorragender Blick auf die Giebelseite des Rathauses und den Turm der Walpurgiskirche.

4 Markt 13

Viergeschossiges schmales Giebelhaus mit einfachem Fachwerk, dat. 1726. In den Obergeschossen entspricht die Hausbreite jeweils einem Zimmer.

5 Markt 12

Hier stand einst ein mächtiges Fach-

werkhaus mit einer breiten Tordurchfahrt, der Gasthof zum Schwanen. Es wird erzählt, dass Martin Luther hier im Gasthaus „Zum Schwanen“ im Jahre 1521, auf seiner Reise nach Worms, übernachtete. Das Fachwerkgebäude wurde abgerissen und im Jahre 1883 durch den neogotischen Massivbau ersetzt.

6 Markt 8

Spätmittelalterliches Haus um 1500 erbaut. Durch frühere Umbauten an der Giebelseite mehrfach verändert, an der Traufseite noch ursprünglich. Das Fachwerk der Giebelseite wurde mit Hilfe von alten Hölzern behutsam ergänzt und dadurch das Bild des Marktplatzes erheblich verbessert, gotisches Spitzdach.

7 Hochzeitshaus

Eines der wenigen Steingebäude der Stadt, 1564-1571 durch Hans Meurer als städtisches Tanz- und Festhaus in Formen der Renaissance erbaut, wie die geschwungenen Giebel, der Erker und die Portale zeigen. Die ursprüngliche Funktion für die Festlichkeiten bereits im 18. Jahrhundert erloschen, neuerdings für gastronomische Zwecke und für Diensträume der städtischen Verwaltung umgebaut.

8 Stumpf-Haus

1609 an der Südwestseite des Marktplatzes erbaut und etwas später zur Rittergasse in ähnlicher Form hin erweitert. Das früheste Alsfelder Fachwerkhaus mit Schnitzwerk. Monumentales Schriftband an der Längsseite, an der Mainzer Gasse niedersächsische Fächerrosette, geschnitzte Eckpfosten, insbesondere an der linken Ecke der Bauherr Jost Stumpf in zeitgenössischer Tracht.

9 Mittelalterlicher Brunnen

Beim Ausbau der Fußgängerzone 1974 wiederentdeckt und wiederhergestellt, 7,50 m tief, mit 2m hohem Wasserstand. Früher gab es mindestens 100 öffentliche Brunnen im Stadtgebiet, die mit dem Bau der Wasserleitung 1896 nach und nach verschwunden sind.

10 Mainzer Gasse 19/21

Früher Rähmbau um 1520 mit starkem Holzwerk und vorstehenden Balkenköpfen, noch ziemlich

ursprünglich und dem Fachwerk des Rathauses verwandt.

11 Dreifaltigkeitskirche

Ehemalige Klosterkirche der Augustiner-Eremiten mit langem, für die Geistlichkeit bestimmtem Chor aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts. Um 1435 Anbau einer asymmetrischen Halle mit Mittel- und Seitenschiff; kein Kirchturm (Bettelorden). Kreuzrippengewölbe mit guten Schlusssteinen, schöne Steinkanzel mit hölzernem Schaldeckel um 1663, daneben Reste von Fresken. Unter Beseitigung klassizistischer Einbauten 1960/62 restauriert.

12 Ehemaliges Augustiner-kloster

Vermutlich gegen Ende des 13. Jahrhunderts gegründet, zwischen Kirche und Stadtmauer erbaut und von Eremiten besetzt. Hier wirkte der Freund Luthers, Tilemann Schnabel, der Reformator Alsfelds. 1527 aufgehoben, als Hospital 1533 benutzt und später verfallen. Eine Mauerwand lässt noch die Anordnung der Mönchszellen erkennen. Das Kloster lag unmittelbar neben der Stadtmauer, von der nach Süden zu noch ein Reststück vorhanden ist. Die Mauer besaß 4 Tore und wurde erst im 19. Jahrhundert abgebrochen.

13 Rossmarkt 3

Prof. Dr. med. Georg Martin Kober, wurde 1850 in diesem Haus geboren, 1866 wanderte er nach Amerika aus, besuchte dort Abendkurse; so wurde er vom Laufburschen zum hoch geachteten Professor. Er erhielt sogar die Würde eines Dekans an der medizinischen Fakultät, die er von 1901 bis 1928 innehatte.

14 Steinborgasse 15

Einfaches dreigeschossiges Fachwerkgebäude mit durchaus beachtlichen Schmuckelementen. Geburtshaus des Komponisten Johann Adam Birckenstock (1687-1733)

15 Roßmarkt 2

Sehr gutes Fachwerkhaus aus der Blütezeit des Holzbaus um 1690, in Konstruktion dem Neurath-Haus verwandt, wohl vom gleichen Zimmermeister erbaut.

16 Hessenhaus

Fachwerkhaus mit reichem Schnitzdekor, Ende 17. Jahrhundert als Abweh-

rzeichen gegen Blitz und Feuer wurde das Fachwerk mit Schuppenornamenten versehen. Traufseitig ist die Alsfelder Strebe sichtbar.

17 Untere Fulder Gasse 2/4

Fachwerk-Doppelhaus der Übergangszeit um 1490, mit überblatteten, gekrümmten Fußstreben, starkem Geschossüberstand und Knaggen.

18 Untere Fulder Gasse 15

Im Giebel geteiltes Doppelhaus um 1500, an der linken Seite noch Ständerkonstruktion, an der rechten Rähmbauweise, im Giebel lange Fußstreben, im Obergeschoss Andreaskreuze, Hausrücksprung für Brunnen, Eckausbildung durch lange Verschwertungen.

19 Leonhardsturm

Als einziger der zahlreichen Mauer- und Tortürme der alten Stadtbefestigung erhalten, Rundturm mit Kegel und Zinnenkranz, 27 m hoch, 1386 erbaut, nur von ehemaliger Stadtmauer zugänglich, im Erdgeschoss Gefangenenverlies, im Volksmund „Storchennest“ genannt, wurde 1986 restauriert.

20 Grabbrunnen

Idyllisches Plätzchen mit altem Brunnenbecken, in Erinnerung an die Sage, dass aus ihm die neugeborenen Kinder geholt werden, neu gestaltet.

21 Untergasse 12/14

Monumentales, dreigeschossiges Doppelhaus mit reichem Schnitzwerk am Quergebälk, gute Zimmermannskunst aus der reichen Zeit des Fachwerkbaus Anfang des 17. Jahrhunderts, im Erdgeschoss stark verändert.

22 Untergasse 22

Hervorragend gezimmertes Fachwerkhaus des 17. Jahrhunderts mit schöner Haustürrahmung und Eckpfosten mit Schuppenornamentik. Die Farbfassung aus neuer Zeit.

23 Hersfelder Strasse 15

Sehr stattliches Fachwerkhaus, Ende des 15. Jahrhundert. Ackerbürgerhaus, die beiden Untergeschosse zusammengefasst. An der Traufseite mit Ständerkonstruktion, am Giebel unter den Geschossvorsprüngen mit geschweiften Knaggen besetzt.

24 Hersfelder Strasse 10/12

Um 1375 erbautes Ständerhaus mit 2 x 7 Ständern (Langpfosten) in den seitlichen Außenwänden und zwei vorgehängten Geschossen an der Giebelseite. 1959 freigelegt, Sanierung auf der linken Seite begonnen. Nach den neuesten Erkenntnissen war es ursprünglich kein Doppelhaus und besaß im vorderen Teil eine zweigeschossige Halle über die ganze Hausbreite. Die verblatteten Eckversteifungen, die Brust- und Fußriegel sowie die Hängepfosten sind zum Teil noch ursprünglich, desgleichen die langen Knaggen unter den Geschossvorsprüngen.

25 Amthof 8

Bedeutendes Fachwerkhaus der Spätgotik, um 1470 erbaut, mit starkem Geschossvorsprung und kurzen überblatteten Fußstreben. An der oberen Ecke Hängepfosten, gerade Knaggen. Im Erdgeschoss völlig verändert.

26 Amthof 13

Mächtiges dreigeschossiges Fachwerkhaus aus der Frühzeit des Rähmbaus um 1520. Die gekrümmten langen Streben erinnern an das Rathaus. Starkes Holzwerk, erst im 20. Jahrhundert freigelegt.

27 Beinhaus

Spätgotische Kapelle, erbaut 1368 umgebaut 1510, an der Nordseite des Kirchplatzes zur Aufbewahrung der Gebeine aus dem umliegenden Friedhof, diente später profanen Zwecken. Anfang des 20. Jahrhunderts durch Aufsetzen eines Mansarddaches verändert. Nach Restaurierung 1983 Stadtarchiv.

28 Kirchplatz 10

Interessantes Fachwerkhaus mit Konstruktionsformen, langen Knaggen, vom 15. bis 17. Jahrhundert. Nach dem Kirchplatz im mittleren Geschoss Fachwerk 15. Jahrhundert (Geschoss-überstand, kurze Streben, Knaggen), im obersten Geschoss und Giebel 16. Jahrhundert (lange Streben), an Kaplaneigasse einheitliches Fachwerk, 16. Jahrhundert, an der westlichen Längsseite 15. und 17. Jahrhundert.

29 Obergasse 11

Bedeutendes Fachwerkhaus mit niedersächsischem Einfluss, um 1470

erbaut, 1967 freigelegt, ursprüngliche Stützenkonstruktion trotz Veränderungen erkennbar. Reste einer Inschrift in gotischen Minuskeln lassen Datierung zu, für diese frühe Zeit in Alsfeld einmalig. Älteste Schrift in einem Fachwerkhaus in Alsfeld.

30 Obergasse 26

Mächtiges dreigeschossiges Eckhaus um 1480. Erst in neuester Zeit als letztes der frühen Alsfelder Fachwerkbauten freigelegt. An der rückseitigen Traufenfront ursprünglich Ständerkonstruktion, unter den Geschossvorsprüngen wiederum Knaggen in geschwungener Form, teilweise ergänzt, an der Ecke Knaggenbündelung. Das Erdgeschoss stark verändert.

31 Obergasse 5

Restbestand eines mittelalterlichen Fachwerkhäuses mit Geschossvorsprüngen und geschweiften Knaggen. Im Übrigen stark verändert. Im Erdgeschoss wurde versucht, einen modernen Laden stilistisch gut in das Fachwerk einzuordnen.

32 Markt 2

Ältestes Fachwerkhaus von Alsfeld. Mittelalterliches Fachwerk in Ständerbauweise, aus drei Teilen von 1350/51, 1403 und 1464/65 bestehend, zwei tonnengewölbte Keller von Vorgängerbebauung aus der Zeit der Stadtgründung. Über der Erdgeschosshalle weite Vorkragungen. Vor der Rückseite befindet sich der „Schwalmbrunnen“ als Zeichen der Verbundenheit mit dem Trachtengebiet der „Schwalm“, 1958 errichtet.

33 Walpurgiskirche

Städtische Hauptkirche mit komplizierter Baugeschichte, die sich sowohl in der inneren Gestaltung als auch im äußeren Aufbau widerspiegelt. Ältester Bestand in Form einer kleinen 3-Apsidenbasilika durch Freilegung der Fundamente 1971/72 nachgewiesen. Um diese herum entstand im späten 13. Jahrhundert eine frühgotische Basilika mit gestrecktem, aber niedrigem Chor und Westturm. In spätgotischer Zeit ab 1393 Neubau des Chores in verlängerter und wesentlich höherer Form. Zum geplanten Neubau des Langhauses kam es nicht, vielmehr wurde die bestehende Basilika 1472 und später durch Erhöhung

und Verbreiterung der Seitenschiffe und Ausbruch hoher Arkaden zu einer Art Hallenkirche umgestaltet.

Nach Einsturz des frühgotischen Turmes 1394 Neuaufbau, erst 1542 durch Achteckgeschoss und Renaissance-Haube vollendet, 1836 wiederum um ein Geschoss verkürzt. Bis 1921 hier Wohnung des Türmers. Traditionelles Christkindwiegen und Maiblasen.

Innere Ausstattung: romanischer Taufstein, spätgotische Fresken, Schnitzaltar, Chorgestühl, barocke Epitaphien und spätgotische Kreuzigungsgruppe.

34 Kirchplatz 3

Das ehemalige Schulhaus der Stadt wurde im Jahre 1696 anstelle eines Vorgängerbaues von 1508 erbaut. In jenem Haus wurde am 03.03.1802 der berühmte hessische Schulreformer Dr. Wilhelm Jacob Georg Curtman geboren. Mit 14 Jahren kam er auf das Gymnasium in Gießen, wo man die hohe Begabung bald erkannte. An der Universität in Gießen wurde er zum Doktor promoviert. Neben seiner vielseitigen Tätigkeit auf pädagogischem Gebiet verfasste er zahlreiche Bücher. W. Curtman starb am 06.0.1871 in Gießen

35 Weinhaus

1538 von Hans von Frankfurt begonnen, diente für Weinlagerung und –ausschank, städtisches Privileg. Übergangsformen zwischen Gotik und Renaissance, steile Treppengiebel mit Fächerrosetten. Die ursprünglich ungleichmäßig angeordneten reizvollen „Vorhangbogenfenster“ wurden 1840/43 durch Rundbogenfenster ersetzt, einige Gewändeteile sind noch sichtbar. An der Marktplatzecke der ehemalige „Pranger“, das Strafinstrument nicht nur an Markttagen.

36 Bücking-Haus

Bedeutendes Bürgerhaus, früher Rähmbau, vermutlich um 1515 in Anlehnung an das Fachwerk des Rathauses entstanden, wahrscheinlich vom gleichen Zimmermeister. Hohe Verstrebungen an Bundpfosten als Vorstufe des „Wilden Mannes“, schmückendes Brüstungsfachwerk, prächtiger Erker.

37 Neurath-Haus

Mächtiges viergeschossiges Patrizierhaus mit reichem Fachwerk, die beiden Untergeschosse noch zusammengezogen, 1688 erbaut. Breite Toreinfahrt zur rückwärts gelegenen Scheune (1687). Reiche Renaissance-Haustür, nach hessischer Art mit Ober- und Untertür. Sehr starke Eckpfosten mit gutem Schnitzwerk, Fensterumrahmungen thüringischer Art, alte Wandmalereien.

38 Minnigerode-Haus

1687 als Patrizierhaus erbaut, einziges Bürgerhaus in Steinbauweise und barocken Stilformen. Imposantes Portal mit ausgezeichneten Steinmetzarbeiten, Doppelwappen Minnigerode – Oeyenhausen, prächtige hölzerne Wendeltreppe mit durchlaufendem Spindelpfosten durch 2 Geschosse. Der rückwärtige Hof in den alten Grenzen erhalten.

Regionalmuseum

Im Rahmen der Altstadtanierung der Stadt Alsfeld wurde in den Jahren 1975/77 aus den beiden vorgenannten Patrizierhäusern (Minnigerode und Neurath) einschließlich der dahinter gelegenen Höfe und einer Scheune, das Regionalmuseum geschaffen und in der Planung an die Fußgängerzone angebunden. Daneben wurden Räume für die Stadtrepräsentation, für Vorträge und Ausstellungen sowie ein „Serenadenhof“ geschaffen und damit bewiesen, dass es möglich ist, historisch wertvolle Gebäude auch in einer modernen Welt noch zu erhalten und eindrucksvoll zur Geltung zu bringen.

39 Märchenhaus

1628 erbautes Fachwerkhaus im Besitz der Stadt Alsfeld, erfuhr in den Jahren 1968/69 eine durchgreifende Instandsetzung; die Rückseite und die Gebäudevorderseite wurde mit altem Eichenholz neu aufgebaut und das Dach vollkommen erneuert. Heute können Sie sich hier in die Welt der Märchen entführen lassen. Auf 2 Etagen finden Sie in jedem Zimmer Märchen der Brüder Grimm dargestellt. Im gemütlichen Erzählraum werden Märchen vorgetragen.

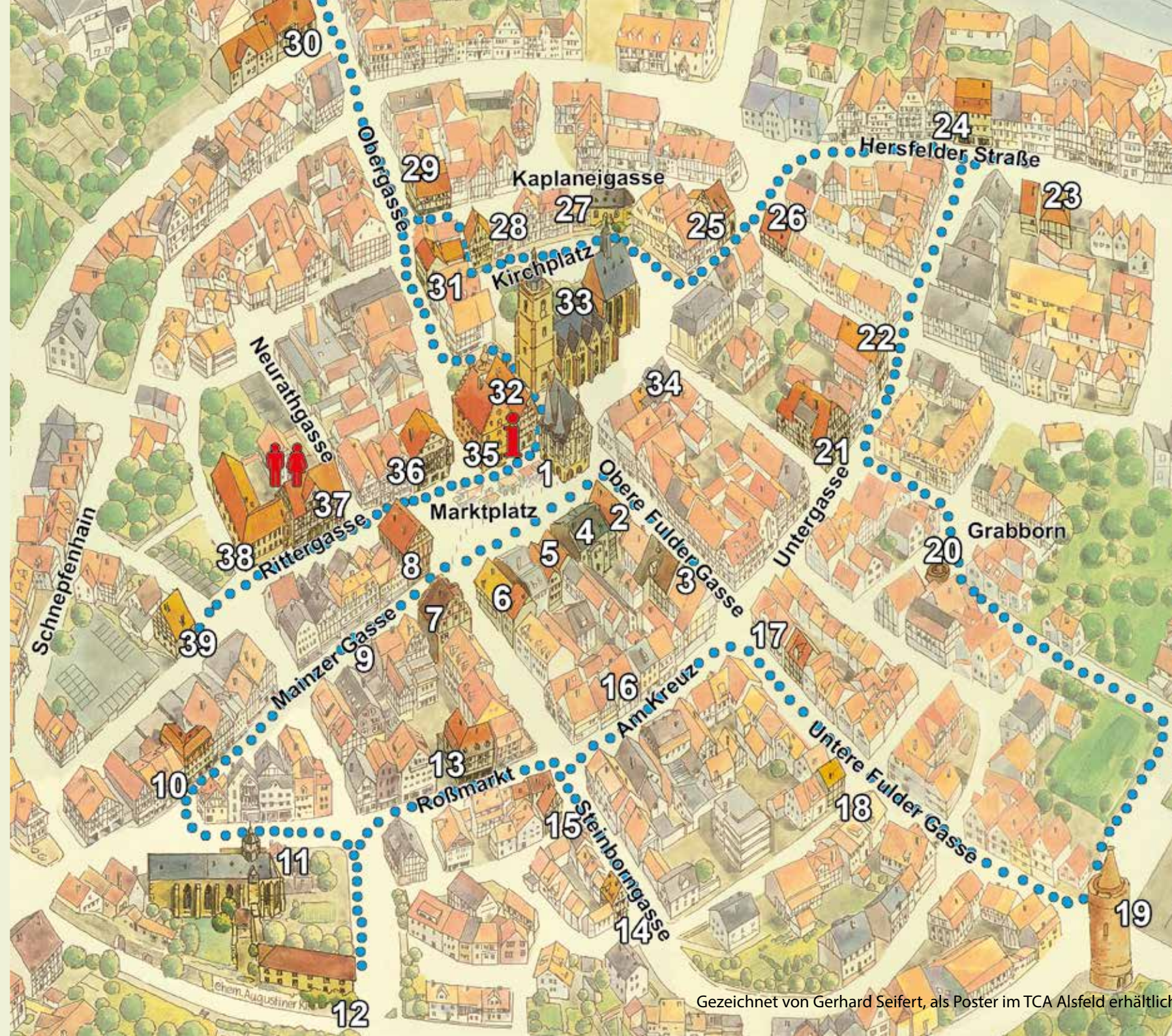


Sehenswürdigkeiten

- 1 Rathaus
- 2 Apotheke
- 3 Obere Fulder Gasse 1/3
- 4 Markt 13
- 5 Markt 12
- 6 Markt 8
- 7 Hochzeitshaus
- 8 Stumpf-Haus
- 9 Mittelalterlicher Brunnen
- 10 Mainzer Gasse 19/21
- 11 Dreifaltigkeitskirche
- 12 Ehemaliges Augustinerkloster
- 13 Rossmarkt 3
- 14 Steinborngasse 15
- 15 Roßmarkt 2
- 16 Hessenhaus
- 17 Untere Fulder Gasse 2/4
- 18 Untere Fulder Gasse 15
- 19 Leonhardsturm
- 20 Grabbrunnen
- 21 Untergasse 12/14
- 22 Untergasse 22
- 23 Hersfelder Strasse 15
- 24 Hersfelder Strasse 10/12
- 25 Amthof 8
- 26 Amthof 13
- 27 Beinhaus
- 28 Kirchplatz 10
- 29 Obergasse 11
- 30 Obergasse 26
- 31 Obergasse 5
- 32 Markt 2
- 33 Walpurgiskirche
- 34 Kirchplatz 3
- 35 Weinhaus
- 36 Bücking-Haus
- 37 Neurath-Haus
- 38 Minnigerode-Haus /
Regionalmuseum
- 39 Märchenhaus

TCA
Tourist Center
Alsfeld

Tourist Center Alsfeld
Markt 3, 36304 Alsfeld
Tel: 06631 / 182-165
Fax: 06631 / 182-265
E-Mail: tca@alsfeld.de
Web: www.alsfeld.de



Historisches und Sehenswertes

Geschichte

Alsfeld wurde wahrscheinlich während der Karolingerzeit im 8./9. Jahrhundert als Hofsitze gegründet und besaß, wie Grabungen in der Walpurgiskirche ergaben, bereits im 9./10. Jahrhundert eine romanische Kirche mit drei Apsiden. Burg und Stadt entstanden durch die Territorialpolitik der Landgrafen von Thüringen zwischen 1180 und 1190. Erstmals 1069 und 1076 urkundlich genannt, wird 1222 bzw. 1231 der städtische Charakter bezeugt. Mit Grünberg und Marburg gehörte Alsfeld 1254 dem Rheinischen Städtebund an.

Verkehrslage und Politik der Landgrafen von Hessen begünstigten einen raschen Aufschwung der Stadt. Alsfeld entwickelte sich aufgrund der Leistungen seiner Bürger in Handwerk und Handel zu einer wohlhabenden Stadt an der „Straße durch die kurzen Hessen“, was sich im Bau von Kirche, Kloster, Türmen, Rathaus und Wasserversorgungsanlagen niederschlug. Alsfeld wurde zeitweise Residenz des Landgrafen Hermann II. von Hessen, der sich hier um 1395 ein Schloss erbauen ließ. Große Bedeutung hatten die Zünfte, die durch den „Korebrief“ 1429 Einfluss auf die kommunale Politik gewannen.

Die schöpferischen Leistungen der Bürger gipfeln in den Bauten des 16. Jahrhunderts. In der Blütezeit des Bürgertums entstanden Rathaus (1512-1516), Weinhaus (1538) und Hochzeitshaus (1564-1571). Mit zahlreichen Fachwerkhäusern geben sie dem Marktplatz noch heute sein malerisches Bild. Zusammen mit dem mittelalterlichen Gepräge der Gassen machen sie die Stadt zu einem Kleinod im Kranz der oberhessischen Städte. Damals lebten etwa 2500 Personen in Alsfeld.

Der Dreißigjährige Krieg brachte Plünderungen (1622), Hungersnot (1626) und Pest (1635), schließlich auch Besetzung (1640 und 1643-1646) und Zerstörung von 226 Wohnhäusern und 80 Scheunen (1646). 1648 lebten nur noch 1120 Menschen in der Stadt. Der wirtschaftliche und soziale Niedergang bestimmte die besondere Struktur des Ackerbürgertums, bei dem neben Gewerbe und Handel noch Landwirtschaft betrieben wurde.

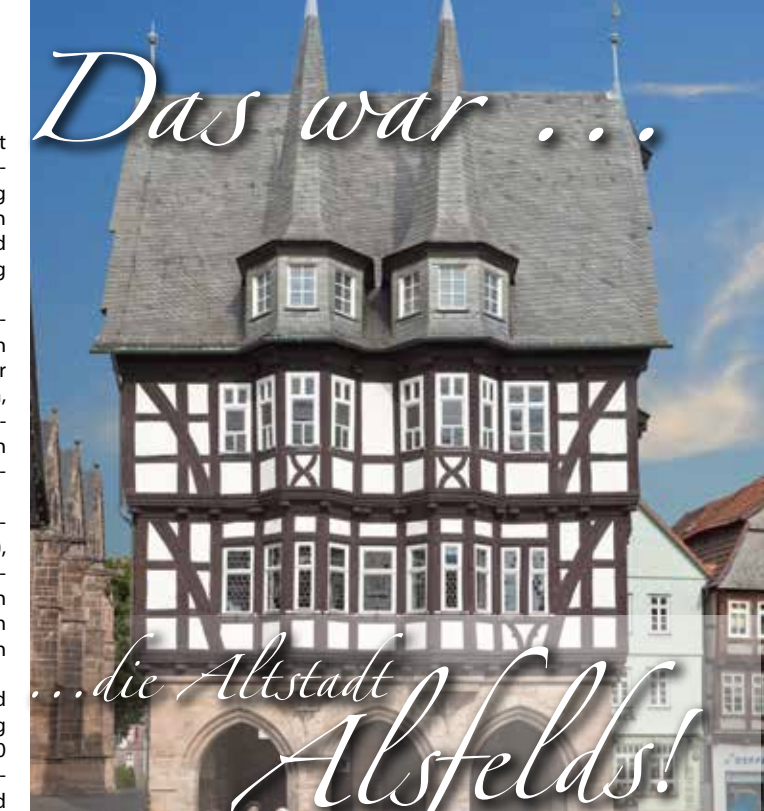
Erst im 19. Jahrhundert erlebte Alsfeld durch Eisenbahnbau (1870) und Industrialisierung einen Aufschwung, durch den das seitherige Ackerbürgertum eine tiefgreifende Veränderung erfuhr. Autobahnanschluss (1938) und weitere Industriensiedlung haben den Ausbau zum zentralen Ort wesentlich gefördert, wobei der historische Stadtkern als Mittelpunkt erhalten werden konnte.

Europäische Modellstadt

Alsfelds mittelalterliche Stadtkern, einst eingerahmt durch einen ovalen Mauerring mit vier Stadttoren und bebaut mit vielen Fachwerkhäusern, schlichten Bürgerbauten und städtischen Monumentalgebäuden an engen und winkligen Gassen, an kleinen und größeren Plätzen, bestimmt das Bild einer Stadt, die zu den einprägsamsten und charaktervollsten Städten Hessens zählt.

Die Fülle von Fachwerkgebäuden, die einen vollständigen Überblick über die Entwicklung des Holzbaus vom späten Mittelalter bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zulässt, verleiht dem Stadtbild eine harmonische Einheitlichkeit. Frühe Ortsstatuten und bewusste Denkmalpflege seit fast 100 Jahren sicherten den Bestand. Seine Erhaltung und die Pflege des alten Stadtbildes sind seit der Ortssetzung von 1963 eine besondere Verpflichtung der städtischen Körperschaften; denn der historische Stadtkern ist ein vortreffliches Denkmal der Stadtbaukunst des Mittelalters und der Renaissance, das ein glückliches Geschick bis in unsere Zeit überliefert hat. Die Bürgerschaft hat die gemeinsamen Bemühungen um das bauliche Erbe der Stadt verstanden und unterstützt.

Wegen seiner frühen und vorbildlichen Anstrengungen um die Erhaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur und der überkommenden Bausubstanz, vor allem bei der 1967 begonnenen Altstadtsanierung, wurde Alsfeld vom Europarat als eine der 51 Beispielstädte aus 17 europäischen Staaten für das Europäische Denkmalschutzjahr in 1973 ausgewählt und ist seit 1975 Modellstadt.



TCA
Tourist Center
Alsfeld

Tourist Center Alsfeld

Markt 3, 36304 Alsfeld
Tel: 06631/182-165
Fax: 06631/182-265
E-Mail: tca@alsfeld.de

Magistrat der Stadt
ALSFELD

Impressum

Herausgeber: Magistrat der
Stadt Alsfeld
Fotos: Tourist Center Alsfeld
www.rotkäppchenland.de
www.alsfeld-entdecken.de

www.alsfeld.de